



**AKTION-Perspektiven
für junge Menschen
und Familien e.V.**
Schanenstr. 18
35390 Gießen
0641 71020

Projektkoordination:
Janina Bell
Kontakt:
j.bell@aktion-verein.org

**Professur für Erziehungswissenschaft mdS
Beeinträchtigung der emotional- und
sozialen Entwicklung**

Institut für Förderpädagogik und Inklusive
Bildung

Karl- Glöckner-Str. 21 B, Raum 113
35394 Gießen

Projektkoordination:
Rasmus Becker

Kontakt:
Rasmus.Becker@erziehung.uni-giessen.de

Pinguin Projekt 2026

Pädagogische Unterstützung für besonders belastete Kinder und Jugendliche

Das Pinguin-Projekt startete im Jahr 2020 auf Initiative der Abteilung für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung an der Justus-Liebig-Universität. Studierende begleiten in diesem Projekt im Rahmen eines halbjährigen Praktikums Kinder in ihrem Alltag mit ein bis zwei Hausbesuchen in der Woche. Ziel des Projekts ist die nachhaltige Unterstützung benachteiligter oder belasteter Kinder und Jugendlicher durch Studierende des Förderschullehramts im Schwerpunkt Beeinträchtigung der emotional-sozialen Entwicklung und deren Professionalisierung im Kontext pädagogischer Arbeit mit psychosozial beeinträchtigten Kindern. Zum Frühjahr 2026 geht das Pinguin-Projekt in seine sechste Runde. Voraussichtlich können in diesem Jahr bis zu 18 Studierende teilnehmen.

Durch Mitarbeiter*innen des Vereins AKTION - Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V. in Gießen, die bereits mit den Familien arbeiten, werden interessierte Studierende an Fälle im Raum Gießen vermittelt. Der Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII und bietet fachliche Beratung, Betreuung und Begleitung für Kinder, Jugendliche und Familien. Mitarbeiter*innen des Vereins begleiten die Studierenden während ihrer gesamten Einsatzzeit. In regelmäßigen Gesprächen finden Erfahrungsaustausch, Absprachen und Beratung statt.

In wöchentlichen Treffen werden die Kinder und Jugendlichen individuell begleitet. Sie können reden, spielen, spazieren gehen oder für die Schule üben und Hausaufgaben machen – je nachdem, was passt und möglich gemacht werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei dieser Begleitung auf der Gestaltung eines verlässlichen Beziehungsangebots.

Die Studierenden werden auf ihre Aufgabe entsprechend vorbereitet - sowohl durch Studieninhalte, die zum Verständnis besonders belastender Lebensbedingungen beitragen, als

auch durch begleitende Reflexionsseminare. In diesen wird Raum geboten, persönliche Erfahrungen, Verstrickungen in Konfliktodynamiken und Beziehungsangebote professionell zu reflektieren, kollegiale Fallberatungen durchzuführen und in einen fachlichen Austausch in einem geschützten Rahmen zu treten. So bietet das Projekt den Studierenden die Möglichkeit, eine selbstreflexive Theorie-Praxis-Verknüpfung anzubahnen und dabei tiefgreifende Einblicke in die Alltagssituationen besonders belasteter Kinder und Familien sowie in die Perspektive und Arbeit der außerschulischen Kinder- und Jugendhilfe zu erlangen. Die Gruppentreffen werden begleitet von Mitarbeiter*innen des Institutes für Förderpädagogik sowie durch ehemals im Projekt tätige Studierende.

Die besondere Wirkung der Unterstützung liegt in der Möglichkeit eines längerfristigen Beziehungsangebotes zur emotionalen Stabilisierung und schulischen Förderung. Diese wird ermöglicht durch die Kombination von universitärem Praktikum mit der Möglichkeit einer anschließenden (vergüteten) Fortsetzung der Fördertätigkeit sowie durch die intensive fachliche Begleitung dieser Tätigkeit. Nach Möglichkeit soll diese Form der Förderung weiter verstetigt werden. Die Reflexionsseminare wurden in den letzten Jahren um inhaltliche Module zur professionellen Auftragsklärung und Gesprächstechniken erweitert. Auch für 2026 wird eine fortlaufende Verstetigung des Projektes und die Weiterentwicklung der begleitenden Seminare in Kooperation mit dem Verein und den Studierenden im Projekt anvisiert.

Im sechsten Durchgang (25/26) waren 16 Studierende mit 16 Kindern und Jugendlichen aus Gießen und Umgebung in diesem Projekt tätig. Zwei Studentinnen konnten von Oktober 2025 bis voraussichtlich Februar 2026 ihre Tätigkeit fortsetzen und begleiten die Pinguin-Kinder nun seit fast einem Jahr. Seit Start des Projekts 2020 konnten insgesamt 84 Kinder eine wertvolle Zeit lang von einem Pinguin begleitet werden.

Die besondere Wirkung, die das Pinguin-Projekt sowohl für die begleiteten Kinder und Jugendlichen als auch für die Studierenden entfaltet, fußt auf der engen Kooperation zwischen dem Verein AKTION - Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V. und der zuständigen Abteilung der JLU-Gießen. Mit der Schaffung einer Koordinationsstelle im Verein konnte diese Kooperation seit Januar 2023 sehr erfolgreich ausgebaut werden.

Rasmus Becker, 06.01.2026